

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 6.

Donnerstag, den 6. Januar.

1848.

Aufforderung.

Die Herren Aerzte und Wundärzte des Stadtbezirks, welche von ärztlichen Schülern (famulis) sich unterstützen lassen, werden hiermit, unter Hinweisung auf das Rathspatent vom 7. December 1838, von Amtswegen aufgefordert, diejenigen Personen, deren sie gegenwärtig als Schülern sich bedienen, unter Angabe ihrer Qualification und Beifügung desfallsiger Zeugnisse, unverzüglich bei dem Epbesgenannten anzuzeigen.

Leipzig, am 2. Januar 1848.

Dr. Eduard Wilhelm Günz,
Stadtbezirksarzt und Medicinalrath.

Städtisch.

In der öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten am 8. December wurde unter Andern auch die Bewilligung zur Erbauung eines vierten Gasometers ertheilt.

Der sich vermehrende Verbrauch von Gas und die Annahme, daß derselbe namentlich für Privaten, deren Bedürfnis jetzt nicht befriedigt werden kann, bestimmt ist (es sollen an 1500 Flammen angemeldet sein), verlangt nicht allein einen vierten Gasometer, läßt vielmehr das Bedürfnis zur Errichtung eines fünften und sechsten Gasbehälters absehen.

Als nicht die Erbauung des Reservoirs, sondern der gewählte Platz zur Erbauung desselben, — dem Beschnen nach der Fleischerei — soll in diesen gut gemeinten Zeilen besprochen werden.

Zuerst drängt sich wohl die naheliegende Frage auf: warum bleibt man nicht in den zur Bereitung des Gases genommenen Bezirken und warum will man den Fleischerei durch Erbauung eines Gasometers verengen, verunzieren und den Bewohnern desselben einen so gefährlichen Nachbar geben?

Hierauf giebt es wohl keine andere Antwort, als: die gelegten Haupterhöhen sind so eng, daß sie die Ränge des zu verbrauchenden Gases nicht verschlucken können und sollen nun noch dazu benutzt werden, das bereitete Gas, das in den Gasbehältern der Anstalt nicht Platz findet, en reserve in die Stadt zu leiten.

Ist nun bei Anlegung des Institutes der Fehler begangen und der ganze Zuschnitt auf zu kleinen Maasstab gemacht, warum sucht man nicht den Fehler an der Quelle auf? Wo es sich um so Wichtiges handelt, ist es gewiß nicht am Orte, gemachte Fehler durch andere, die sich erst später noch mehr als Fehler zeigen werden, verbessern zu wollen. — Bei dieser Gelegenheit ist der Gedanke nicht zu unterdrücken, daß die ganze Anlage der Gasanstalt auf dem Platze, wo sie jetzt steht, ein Fehler ist: denn die zu verwendenden Steinbohlen, auf der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn angekommen, müssen abgeladen und durch Pferde dem Orte ihrer Bestimmung zugeführt werden. Bei der Masse des zu verbrauchenden Materials sind die Kosten dieses unweidlich herbeigeführten Umladens ic. sehr hoch und fielen weg, wenn die Anstalt sich in der Nähe des Sächsisch-Bayerischen Bahnhofes befände, wo die beladenen Lowry's gleich in die betreffenden Schuppen geführt werden könnten. Dieser Uebelstand wird später, wenn die Ver-

bindungsbahn der Bahnhöfe fertig ist, gemildert, aber nie ganz aufgehoben, weil die Kohlen immer einen Umweg machen müssen.

Da Leipzig im Verhältnis zu der fort und fort wachsenden Bevölkerung zu wenig freie Plätze hat, so sollte deren Verengung mit aller Sorgfalt vermieden werden, und wenn man auch dem Kaufmann dieses Gasreservoirs eine gefälligere als die gewöhnliche Form zu geben gedankt, so wird ein derartiges Gebäude doch nimmermehr zur Bierde gereichen. Der dritte Punkt aber ist der wichtigste, — der der Feuersgefährlichkeit. Schwerlich würde die Oberigkeit einem Privatmann die Erlaubnis ertheilen, auf dem Fleischereiplatze eine Pulvermühle, ein chemisches Laboratorium ic. zu erbauen. Mag man nun immerhin sagen, daß alle nur mögliche Vorsicht angewendet werden soll, daß Feuer und Licht mit der größten Angestlichkeit entfernt gehalten wird, wer schützt uns vor dem mächtigen Fanden des Blitzes? Wägen die Fälle, wo der Blitz zündend in durch Ableiter geschützte Gebäude schlägt, zu den seltensten gehören, aber unmöglich sind sie nicht. Eine derartige Explosion könnte fürchterlich sein und den ganzen nahe liegenden Stadttheil dem Untergange nahe bringen. Eine Explosion in der jetzigen Anstalt würde zwar auch die Serbergasse ic. beschädigen, doch liegt die Anstalt da schon entfernter, und warum diese Gefahr nun auch noch über andere Theile der Stadt bringen wollen? — Ich sage absichtlich: andere Theile der Stadt, denn auch ohne Prophetengabe ist voraus zu sehen, daß der vierte Gasbehälter nicht hinreichen wird, wenn man an die künftige Beleuchtung der Dresdner Vorstädte, der Marien-, Louisen-, Friedrichs- und Antonsvorstadt denkt. —

Und warum Alles dies? — um nicht einzugehen, daß die erste Anlage eine verfehlt war. Sollte denn das Opfer so groß sein, wenn man bis zum Brühl etwa weitere Leitungsröhren legte? Die Serbergasse soll ja ohnehin wegen des Schleusenbaues aufgegraben werden und die herauszunehmenden Röhren sind doch auch wieder zu verwenden.

Der Zweck dieser Zeilen ist erfüllt, wenn, ehe ein Schritt weiter in dieser Sache geschieht, nochmals ein Gutachten Sachverständiger eingeholt und eine genaue Bilanz der Kosten der einen und der andern Art der Anlage aufgestellt wird. Nachträglich wäre noch zu meinen, daß, wenn Gasbehälter (denn einer reicht bestimmt nicht hin) außerhalb und entfernt von der Anstalt er-

richtet werden, auch ein größeres Dienstpersonal angestellt werden muß und die Trennung Unbequemlichkeiten mannichfacher Art herbeiführen wird. Schließlich fragt es sich, ob nicht in einer Reihe von Jahren die Kosten des Verlegens der ganzen Anstalt nach der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn durch Ersparniß im Transport der Kohlen gedeckt werden würde. N.

Nachrichten aus Sachsen.

Dresden. Das dasige Museum zählt etwa 250 Mitglieder, seine Einnahmen betragen jährlich über 1900 Thlr., die Ausgaben eben so viel, wovon gegen 900 Thlr. für Zeitschriften.

Aus Treuen im Voigtlande. Sie wissen, daß die Weberei hier den Hauptnahrungsweig der Bewohner bildet und seit langen Jahren gebildet hat. Die bei Weitem größere Mehrzahl der Letzteren besteht aus Webern. Es mögen gegenwärtig ungefähr gegen 600 Webermeister und etwa 400 Webergesellen da sein. Die Letzteren gehören natürlich auch dem Orte an. Fragen Sie mich aber, wie viel wir, bei dieser Anzahl von Arbeitern — fast 1000! — gangbare Stühle haben, so kann ich Ihnen darauf nur die Antwort geben: kaum 300. Jaccardstühle giebt es nur noch wenige, ich glaube 7, aber es sind noch dazu auswärtige, nach Falkenstein und Umgegend gehörig. Die größere Hälfte der hiesigen Webermeister ist bei dem Eisenbahnbau beschäftigt, oder sucht und verrichtet andere Handarbeit, und Viele — gehen betteln (was für die Folge wohl die Hauptbeschäftigung bleiben wird). Der Verdienst ist so gering, daß man es nicht mehr für der Mühe werth hält, für eine so karge, zur Ernährung der Familie nicht ausreichende Entschädigung zu arbeiten. Des Bettelns schämt man sich nicht mehr. Trifft man einen Weber, der früher hinter dem Webstuhle saß, auf dem Bettelgange, so sagt er ohne alle Unruhe: ich kann mir nicht anders helfen; gern hätte ich ferner gearbeitet, aber ich bin nicht im Stande, mit einem so geringen Arbeitslohne mich und die Meinigen zu ernähren! Und doch ist der Letztere immer noch etwas besser, als in Schlessien. Man sieht jetzt Leute ihr Brod vor den Thüren suchen, daß man wahrhaft erstaunt. Ich könnte Ihnen einen Webermeister nennen, der früher zu den sogenannten ersten Bürgern gehörte, durch dessen Hände noch vor wenigen Jahren alljährlich mehre Tausend Thaler gingen. Er war kein Verschwender und doch geht er jetzt — betteln! Ich selbst habe ihn bisweilen unter freiem Himmel getroffen, wie er die Hände rang. Wahrscheinlich hat er da die letzten Kämpfe der Verzweiflung gekämpft. Jetzt sind sie vorüber. Das Gefühl der Scham ist, wenn vielleicht auch nicht ganz erloschen, doch für den Augenblick zum Schweigen gebracht. Sein erster Auszug geht — sein Haus ist verkauft, Quartier kann er trotz allem Nachsuchen nicht mehr erhalten — wahrscheinlich ins Spital. Ist dies nicht schaudererregend? Und so, wie dieser, sind Viele niedergekommen, wenn auch nicht alle in gleichem Grade. Ja gewiß! es hält jetzt recht schwer, sich als ehrlicher Mann durchzuwinden. Wie ich die Erfahrung gemacht habe, ist es vorzüglich die Gewerbefreiheit, in Preußen und anderwärts, welche die Grundlage alles Verderbens bildet. Und was in Preußen der Jude ist, das ist anderswo der Kaufmann. Ich wenigstens mache diese Erfahrung immer mehr in Leipzig. Weiß ein Kaufmann oder sogenannter größerer Fabrikant, daß einer seiner Waarenartikel auch in den Händen eines Kleinfabrikanten ist, so verkauft er sogleich um einen Spottpreis, für welchen die Waare nicht mehr herzustellen ist. Und wer hat nun vor allen Dingen den alleinigen Nachtheil davon? Der arme Arbeiter! Ueber sein Fell geht es zuerst, denn ihm wird nun am

Lohne abgebrochen, was bei dem Verkaufe der Waare verloren gegangen ist. Und reicht das nicht mehr aus, so wird auch wohl ein kleines Bankrottchen dazwischen gemacht, oder vielmehr mit den Gläubigern auf 25 bis 30 Prozent ein Accord geschlossen. Man nimmt dieses Bagatell wohl gewöhnlich an, weil man in Furcht ist, es möchte zuletzt gar nichts ausfallen. Der Accord von Christian Dierig aus Langenbielau, der 900,000 Thlr. unlängst mit 30 Procent abmachte, war ein schönes Geschäftchen! Und solche Leute sind es, welche so billig verkaufen, daß ein Anderer gar nicht mehr concurriren kann, solche Leute sind es, mit denen wir hier concurriren sollen! So sinkt denn das Gewerbe, das uns sonst einen Bissen Brod gab, immer mehr herab. So kommt der Mittelmann, von dem ja fast das Meiste gefordert wird, immer mehr zurück. Bald wird uns unser Wischen Verdienst vollends abgeschnitten sein, daß wir gar nichts mehr zu leisten im Stande sind. (Aadorfer Wochenblatt.)

Aus der Oberlausitz, 2. Januar. Zu den durch den vorjährigen Nothstand bedrängtesten Gemeinden der Oberlausitz gehört die zu Neu-Ebersbach. In so reichem Maße ihr auch die öffentliche Wohlthätigkeit und die Unterstützung der Regierung sich zuwendete, so vermochte doch der daselbst bestehende Hilfsverein nur bis zum Ende August vor. J. sein Werk fortzusetzen. Er hat indeß nicht bloß vorübergehend zur Linderung der Noth gewirkt, sondern auch ein Werk zurückgelassen, das, ein schönes Zeugniß seiner segensreichen Wirksamkeit, der dasigen Gemeinde eine dauernde Wohlthat bleiben wird. Es ist die Gemeindebäckerei. Obwohl die Gemeinde um dieselbe Zeit ein Schulhaus für 2000 fl aufzuführen genöthigt war, so erbaute sie doch, unter Anwendung der kurz vorher patentirten Erfindung des Kupferschmiedes Burghaus in Zittau, von welcher ich gleich weiter sprechen werde, eine Gemeindebäckerei, welche zu Anfang November vor. J. hergestellt war. Die Opfer, welche die Gemeinde dabei zu bringen hatte, und den Eifer, mit dem sie sich gleichwohl dem mühsamen und edlen Werke unterzog, hat das Ministerium des Innern neuerlich dadurch ehrend anerkannt, daß es dieser Gemeinde, in Berücksichtigung des dadurch andern Gemeinden der Umgegend gegebenen guten Beispiels eine Belohnung von 300 Thlrn. bewilligt hat. — Die erwähnte Burghaus'sche Construction *) bewährte sich auch in dem kurzen Zeitraume, in welchem sie zur Anwendung gekommen ist, trefflich. Trotzdem, daß fast durchweg nasse Braunkohle gefeuert werden muß, können gleichwohl schon sechsmal des Tages je 36 sechspfündige Brode, also 1296 Pfund, mit $2\frac{1}{4}$ Scheffel dieser Kohle gebacken werden, und es unterliegt keinem Zweifel, daß sich mit trockner Braunkohle noch weit günstigere Resultate erzielen lassen. Das Brod ist nicht nur vorzüglich durchgebacken, sondern es hat auch eine castanienbraune Ober- und eine reinliche starke Unterrinde, weil das Gebäck eine größere Grundhize erhält, als bei gewöhnlichen Backöfen. — Auch zu Alt-Ebersbach ist der Hilfsverein sehr thätig gewesen. Er hat, laut der jetzt öffentlich abgelegten Rechnung, vom 31. Januar bis 6. Juni vor. J. 2342 Brodkarten zu 2 und $2\frac{1}{2}$ Mgr. und vom 1. Juni bis 31. August 6361 vierpfündige Brode theils unentgeltlich, theils zu ermäßigtem Preise vertheilt, andere Naturalienspenden ungerechnet, und hat sich dabei einer Summe von 456 Thlr. 19 Mgr. 7 Pf. an milden Geldbeiträgen zu erfreuen gehabt.

*) Es ist derselben bereits in Nr. 313 d. Bl. vom vor. J. gedacht. D. R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Am heutigen Festtage predigt in der Meißner Kirche in der Vesper:
Herr M. Lampadius.

Fruchtpreise auf sächsischen Getreidemärkten.

Dresden, 3. Januar: Weizen 6¹/₂, Korn 4¹/₂ 7-10 1/2, Gerste 3¹/₂-3²/₃, Hafer 2¹/₆-2¹/₂ 1/2.
Leisnig, 31. Decbr.: Weizen 6¹/₂-6¹/₂, Korn 4¹/₆-4⁵/₁₂, Gerste 3¹/₆-3¹/₂, Hafer 2-2¹/₆, Erbsen 4-4¹/₃, Wicken 3¹/₄ 1/2.
Strehla, 31 Decbr.: Weizen 5³/₄, Korn 3³/₄, Gerste 3¹/₆, Hafer 2¹/₄, Raps 6¹/₂ 1/2, Kartoffeln 25 1/2.

Leipziger Börse, den 5. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	112	111 1/2	Halle-Thüringer	—	—
pr. Messe	—	—	Leipzig-Dresdner	115	114 1/2
pr. ultimo	—	—	Löbau-Zittauer	48	—
Berlin-Anhalt La. A.	120	119 1/2	Magdeb.-Leipziger	—	225
pr. Messe	—	—	pr. Messe	—	—
d°. La. B.	109 1/2	109 1/2	Sächs.-Bairische	90	—
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Schlesische	97	—
Chemnitz-Riesaer	49 1/2	—	Wien-Gloggnitz	—	—
Chemn-Ries. 10. 1/2-Sch.	91 1/2	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	94 1/2	94 1/2	Anh.-Dess Landesb.	—	103 1/2
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh. Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Antheile	—	106 1/2

Leipzig, den 5. Januar.

Oelpreise bei Abnahme von 50-100 Ctr. Rüböl loco 11 1/2 Thlr. bez., pr. Jan.-Febr. 11 1/2 Thlr. Geld, pr. Febr.-März u. März-April 12 Thlr. gef., pr. April-Mai 12 1/2 Thlr. gef., 12 Thlr. Geld, Mai-Juni 12 1/2 Thlr. gef., 12 Thlr. Geld. Leinöl, Rohnöl, Raps, Rübsen, Delluchen, wie zuletzt.
Spiritus, Kartoffels, 14,400 g nach Tralles, loco 30 1/2-31 Thlr., pr. Januar-Februar 31 Thlr., pr. Febr.-März, März-April und April-Mai 34 1/2 Thlr.

Berliner Börse, den 4. Januar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Vollingesahnte:			Nordbahn. (K. F.) 4 1/2	—	—
Amstord-Rotterd. 4 1/2	—	96	Oberschlesische A. 4 1/2	105 1/2	—
Berlin-Anhalt	—	119 1/2	d°. Prioritäts	—	—
d°. Prior.-Action 4 1/2	—	—	Oberschlesische B. d°.	100 1/2	—
Berlin-Hamb.	d°.	101	Pr. Wlh. (St Vhw.) 4 1/2	—	70
d°. Prior.	4 1/2	100 1/2	d°. Prioritäts	5 1/2	99 1/2
d°. Potsd.-Magd.	3 1/2	—	Rheinische	—	84 1/2
d°. Prior. A. u. B. d°.	—	92	d°. Prior.	4 1/2	—
d°. d°. C.	5 1/2	100 1/2	Rhein. Prior. Stm.	4 1/2	—
d°. Stettin	111 1/2	—	dergl. v. Staatgar. 3 1/2	—	—
Bonn-Köln	5 1/2	—	Sächsisch-Bairische 4 1/2	89 1/2	89 1/2
Breslau-Freib.	4 1/2	101	Sächs.-Schles.	d°.	96 1/2
d°. d°. Prior.	d°.	—	Thüringische	4 1/2	86
Düsseld.-Elberfeld. 5 1/2	—	—	Wilh.-Bahn	4 1/2	72
d°. d°. Prior.	4 1/2	—	d°. Prioritäts	5 1/2	102 1/2
Köln-Minden	4 1/2	94 1/2	Zarskoie-Selo, fr. Zins	—	—
d°. Prior.-Action d°.	—	98 1/2			
Krak.-Oberschl.	4 1/2	—	Quittungsbogen. eing. 1/2	—	—
Kiel-Altona	d°.	111 1/2	Aachen-Mastricht 4 1/2 30	77 1/2	—
Magdeb.-Halberst. d°.	—	—	Berg-Mark.	4 1/2 80	79 1/2
Magdeb.-Leipz.	—	—	Berlin-Anhalt B. d°. 45	—	109 1/2
d°. d°. Prior.	d°.	—	Boxbach.	d°. 70	—
Mail.-Venedig	4 1/2	—	Cassel-Lippst.	d°. 20	—
Nieder-Schles.	d°.	87 1/2	Magd.-Wittenb. d°. 40	75 1/2	—
Niederschl.-Prior. d°.	—	94	Mecklenburg.	d°. 80	—
do. do.	5 1/2	102	Nordb. (F.-W.) d°. 70	—	58 1/2
Prior. Ser. III.	5 1/2	100 1/2	Posen-Stargard	50	81 1/2
do. Zweigbahn 4 1/2	—	—	Ung. Central	d°. 60	59
do. Prior.	4 1/2	—			

Von Wechseln stellten sich Frankfurt in lauter und Amsterdam in beiden Richten höher im Course. Die Bondpreise blieben fest. Von Eisenbahnactien erfuhren Cöln-Mindner im Laufe der Börse einen merklichen Rückgang im Course und schlossen, so wie mehrere andere, flau.

Berlin, den 4. Januar. Getreide: Weizen poln. 68. 72. gelb 64. 68. Roggen loco 45. 47., pro Frühjahr 47 1/2. Hafer loco 27, 29, pr. Frühjahr 29. 28 1/2. Gerste loco 41. 43. Rüböl loco 11 1/2, pr. Frühjahr 11 1/2, 1/4. Spiritus loco 23 1/2, pr. Frühjahr 26.

London, den 1. Januar.

3 1/2 Consols 85 baar.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 u. Vorm., 5 1/2 Uhr Abends, 6 u. Morgens von Riesa und Dschag.
Reichenbach und Zwickau: 7. 11, 2, 5 Uhr.
Magdeburg: 6 1/2, 10 1/2, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5 1/2 Uhr Abends.
Anschluß von Halle nach Eisenach 7 1/2, 9, 2 1/2 u., bis Weimar 7 u. Abends.
" " Cöthen nach Berlin 8 1/2, 1 1/2 u., bis Wittenberg 7 1/2 Uhr Abends.
" " Cöthen nach Bernburg 8 1/2, 1 1/2, 7 1/2 Uhr.
" " Magdeburg nach Cöln 3 1/2 Uhr Morgens (zum Anschluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig, abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg; Ankunft in Cöln 9 1/2 Uhr Abends).
" " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Minden, Garburg, Hildesheim 10 1/2 Uhr.
" " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Celle 3 Uhr, nach Berlin über Potsdam 12, 1/2 u. Abends, Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens, 9 Uhr 55 M. Vormittags, 5 u. 20 M. Abends.

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.
Theater. (63. Abonnements-Vorstellung.)

Zum dritten Mal:

Prinz Eugen, der edle Ritter,

Oper in 3 Acten, Text — nach einem Sujet von Alexander Ross — und Musik von Gustav Schmidt.

Personen:

Prinz Eugen, Generalissimus des Kaisers,	Herr Stürmer.
Jacob Venus, Wachtmeister beim Leibregimente desselben, Brandenburger Dragoner,	= Behr.
Conrad, Uhrenhändler aus dem Schwarzwalde, Engelliese, Ober-Marfebenterin im Regiment des Prinzen,	= Widemann.
Lamarques, französischer Major,	Frau Günther-Bachmann.
Pöhlinger, Castellan des Schlosses Weinsheim,	Herr Simon.
Peter Kurzbein, Corporal unter Jacob,	= Guttmann.
Erster, Dragoner	= Berthold.
Zweiter, Dragoner	= Wille.
Dritter, Dragoner	= Lay.
Mehrere Dragoner und andere österreichische Soldaten, Marktenderinnen, Volk.	= Bernhardt.

Die Scene ist im 1. und 3. Act im österreichischen Lager vor der Festung Landau, im zweiten auf dem Schlosse Weinsheim.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 2 1/2 Ngr. zu haben.

Freitag den 7. Januar: **König Rene's Tochter**, lyrisches Drama in 1 Act, nach dem Dänischen des Henrik Herz, von Fr. Bresemann. Hierauf: **Der Better**, Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.

Montag am 10. Januar 1848

CONCERT

im Saale des Gewandhauses,

gegeben von

Sophia Schloss.

Erster Theil. Overture (A dur) von Julius Rietz; Recitativ und Arie aus „Semiramide“ von Rossini, vorgetragen von der Concertgeberin.
Andante e Allegro scherzoso für die Violine, componirt und vorgetragen von Herrn J. Joachim.
Zwei Lieder: „Wach auf!“ „Zwiegesang“ von Spohr, vorgetragen von der Concertgeberin.
Fantasie über Thema's aus dem Freischütz für Violoncell, componirt und vorgetragen von Herrn Cossmann.
Arie von Meyerbeer, vorgetragen von der Concertgeberin.
Zweiter Theil. Sinfonie Nr. 3 (A moll) von N. W. Gade.
Billets à 20 Ngr. und am Tage des Concerts auch Sperrsitzenkarten, à 5 Ngr. extra, sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zu haben.
An der Casse kostet das Billet 1 Thlr. Der Saal wird um halb 6 Uhr geöffnet. Anfang halb 7 Uhr.

Bekanntmachung.

Die aus Schleuditz gebürtige
Christiane Marie Riedel,
welche zuletzt hier in Diensten stand und nachstehend so weit möglich signalisirt ist, hat sich am Abend des 19. vorigen Monats aus der Wohnung ihrer bisherigen Dienstherrschaft entfernt und es ist zur Zeit noch nicht gelungen, den bermaligen Aufenthalt der Riedel zu ermitteln.

Wir fordern daher Alle diejenigen, welche uns zu Ermittlung des jetzigen Aufenthaltes derselben führende Angaben zu machen vermögen, zur schleunigsten Anzeige auf, und bitten alle Polizeibehörden, die Riedel im Betretungsfalle anzuhalten und mittelst Reiseroute nach Schleuditz zu weisen.

Leipzig, den 3. Januar 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Falcke, Act.

Signalement.

Alter: 16½ Jahr, Statur: sehr klein und hager, Haare: hellblond, Augen: blaugrau, Gesicht: rund, Nase: klein. Besondere Kennzeichen: Viele Sommerprossen im Gesicht. Kleidung: Blau gestreifte Jacke, brauner carrirter Rock, braunlich und weiß gewürfelte Schürze, schwarze Tuschschuhe und schwarzblauer seidner Dhröckner.

Bekanntmachung.

Im Laufe des letztvergangenen Monats ist aus einer hiesigen Privatwohnung

ein blau und weiß gestreiftes Deckbett

entwendet worden.

Die von uns deshalb angestellten Erörterungen haben bis jetzt zu einem günstigen Resultate nicht geführt, weshalb wir Jedermann, welcher eine auf die Verübung dieses Diebstahls bezügliche Mittheilung zu machen im Stande sein sollte, hiermit auffordern, solche ungesäumt an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, den 5. Januar 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Fund, Act.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Frau Eleonore gesch. Habecker, verw. gew. Kästner zu Reudnitz soll das derselben zugehörige sub Nr. 18 des Grundbuchs dafelbst jetzige Gut nebst Subhastationen, welches unberücksichtigt der darauf bestehenden Beschreibungen auf

20100 Thlr.

dorfgerichtlich gewürdelt worden ist, von dem unterzeichneten Rathslandgerichte

den 21. Januar 1848

an Gerichtsstelle auf dem Rathhause alhier an den Meistbietenden freiwillig öffentlich versteigert werden.

Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstückes, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten sind aus dem im hiesigen Rathslandgerichte befindlichen Grundbuche zu ersehen.

Leipzig, den 22. November 1847.

Das Rathslandgericht

Stimmel.

Engel.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Behörde soll die Stelle eines juristisch-befähigten Hülfarbeiters besetzt werden, was hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß Bewerber darum sich bei dem Dirigenten des Gerichts melden wollen.

Leipzig, den 5. Januar 1848.

Das Rathslandgericht

Stimmel.

Die polytechnische Gesellschaft

hält morgen den 7. Januar Abends 7 Uhr ihre achte öffentliche Versammlung in ihrem bekannten Locale (Mittelgebäude der Bürgerschule parterre.) Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde des Gewerbes sind dazu hiermit eingeladen.

Das Directorium.

Bekanntmachung.

Für Kranke, die mich in meiner Behausung bekränken wollen, bin ich Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu sprechen. Leipzig, den 5. Januar 1848.

Dr. Franz Hartmann sen., Peterstraße, Nr. 4.

In Preußen verboten

und hier bei Robert Blum & Comp., so wie in jeder Buchhandlung zu haben:

Ullrichs Suspension über die Verlethelten in den kirchlichen Kämpfen unserer Tage. Von einem protestantischen Theologen. 6 Ngr.

Das Rebergericht zu Magdeburg.

Nebst vollständiger Mittheilung aller der Stellen aus Ullrichs Schriften, welche nach dem Urtheile des Consistoriums zu Magdeburg Ketzerien enthalten. Belehrtet von einem evangelischen Geistlichen. 8^o gehftet. 7½ Ngr.

Protest einiger tausend Breslauer Bürger gegen die Bestrebungen des Ministeriums Eichhorn. 8^o 2 Ngr.

Bei Herrn. Preische in Leipzig (Mühlstraße, Amtmannshof, 1. Etage) erschienen folgende mit vielem Beifall aufgenommene Werkchen und sind daselbst, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Humoristische Blätter

von Theodor Drobisch. 1848.

Preis broch. 5 Ngr.

Inhalt: Menschen und Geld. — Was lange währt wird gut. — Ehe und Eisenbahn. — Den möcht ich mir doch 'mal bei Lichte beschn. — Meine Beine und — die Beine der Fanny Elbler. — Das Liedchen von der Tabackspfeife. — Das Schilderhaus. — Der Humorist auf dem Kirchhofe. — Der Teufel in Deutschland. — Der alte Schlendrian. — Der Brühl in Leipzig.

Weiteres poetisches Westentaschen-Räthsel- und Unterhaltungsbuch.

Enthaltend: 100 Räthsel von Reichardt, 50 scherzhafte Räthselfragen, ein neues komisches Gedicht: „Gans mit der langen Nase“ und eine kleine Auswahl anderer sehr launiger Poesien. Preis: schön cart. 7½ Ngr.

Das Buch für frohe Zirkel.

Zweite Auflage. Enthaltend: Gesellschafts- und Pfänderspiele, Denk- und Orakelsprüche, Gesänge und Trinklieder, Enthüllung der Zukunft durch Karten u. s. w. Preis: schön cart. 10 Ngr.

Unterrichts-Anzeige für junge Damen.

Am Unterrichte im Naahweben und Zuschneiden der Damenkleider können noch einige Schülerinnen Theil nehmen und haben sich sogleich zu melden Leipziger Gasse Nr. 99, 2 Treppen.

Billigste Musikalien für Dilettanten.

Mit Januar 1848 beginnen neue Abonnements auf **Schuberth's Omnibus für Piano**, ansprechende Musikstücke leichter Gattung zu 2 und 4 Händen, monatlich 2 Hefte à 5 Sgr.

Schuberth's Omnibus für Gesang, ein- und zweistimmige Lieder mit Piano, monatlich 1 Heft à 5 Sgr.

Dem Publicum werden hier treffliche Originalwerke für etwa nur den dritten Theil der gewöhnlichen Notenpreise geboten.

In allen Buch- und Musikalienhandlungen Leipzigs sind die ersten Hefte zur Ansicht zu haben, namentlich bei **Schuberth & Comp.**, Neumarkt No. 31.

In der **Geistlichen Verlagsbuchhandlung** in Leipzig sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Populäre Geographie, oder geographisches Handbuch zur Selbstbelehrung und zum Nachschlagen in allen Fällen, wo man über irgend ein Land, eine Stadt oder einen merkwürdigen Ort der Erde überhaupt geographische und geschichtliche Auskunft zu erhalten wünscht. Von **Dr. F. H. Ungewitter**. Zwei Abtheilungen. Mit lithographirten Abbildungen, Tabellen und Stammtafeln. gr. Lex. 8. broch. Preis 4 Thlr.

Vollständiges Wörterbuch der deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet von **F. A. Böttger**.

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

A. B. Mit ganzen und zertheilten Kauflosen 23ster Landes-Lotterien empfiehlt sich für die Klasse C. L. Martpiel in Reichels Garten.

Großer Ausverkauf von Manufactur- und Modewaaren von J. Bargou aus Magdeburg. Stand: Grimma'sche Straße Nr. 31, 1 Treppe hoch, in geheiztem Locale.

Preisverzeichnis:

200 Duzend $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Ueberstedtücher à Stück 6 und 8 Ngr.

20000 Ellen Gattum à Elle von 12 S an.

120000 Ellen Cambré, Lahn's, Kaputtatus, Mouffeline de laine und halbwollene Zeuge à Elle von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

2000 Stück französische, Wiener und Berliner Umschlagetücher à Stück von 15 Ngr an und höher. Weiße Kindertaschentücher, 6 Stück für 5 Ngr, seidene Cravatentücher à Stück 2 $\frac{1}{2}$ und 3 Ngr, ein Posten Gingham à Elle 12 S, weiße Piqué-Röcke à St. 17 $\frac{1}{2}$ Ngr u. m. dgl. Für Herren: ein Posten Atlas- und Sammetwesten, Atlasshawls und Tücher, seidene Taschentücher à St. von 20 Ngr an u. m. dgl.

Großer Ausverkauf von Papierwaaren.

500 Duzend Schreibbücher mit 5 Bogen weißem Papier und bunten Schalen à Duzend 7 $\frac{1}{2}$ Ngr, Schreib- und Briefpapiere à Buch 2 und 2 $\frac{1}{2}$ Ngr, gedruckte Rechnungen und Stahlfedern, welche sammtlich zur Hälfte des Einkaufspreises verkauft werden.

Stand: **Grimma'sche Straße Nr. 31**, 1 Treppe hoch, zwischen der **Reichs- und Nicolaistraße**. **J. Bargou**, Agent aus Magdeburg.

Der **Verleger** der **Bartholomäus** zum **Peters-** **Strassen** in **Reichs-** **Garten** Nr. 7 in **Leipzig** empfiehlt sich dem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikum auf die beste zur geneigten Beachtung. Die Weise habe ich so gestellt, daß ich für ein gewöhnliches Bad zu 5 Ngr., ein Duzend Bilets 48, das halbe Duzend 24 Ngr. bestimmt habe.

C. W. Briedach.

Das Pianoforte-Magazin von Hayne,

Petersstr. Nr. 18, empfiehlt mehrere neue, ausgezeichnet gute Stubflügel und Pianofortes von 6 $\frac{1}{2}$ u. 8 $\frac{1}{4}$ Octaven, desgl. gebrauchte Flügel und Fortepianos in ganz gutem Stande zu dem Preise von 30 bis 70 Thaler.

Billardbälle empfiehlt **S. S. Bandus**, Markt, von der Petersstraße aus **S. Badmitten**.

Das Pianoforte-Magazin

von **Georg Müller**, Erdmannstraße Nr. 15,

empfehle eine Auswahl sehr preiswürdige neue und gebrauchte Instrumente, für deren Solidität garantirt wird.



Echt englische Stahl- und Metallschreibfedern in groß und en detail in 275 verschiedenen Sorten à Gros (144 Stück) von 8 Ngr. an; alle Sorten Stahlfederhalter, etwas Nickel à Duzend von 1 Ngr. an, sind während der Messe zu haben.

Das Lager befindet sich nur

Kochs Hof, von der **Reichsstraße** herein.

Fertige Damen-Mäntel,

Käppter, Mützchen u. dergl. m. sind in bester Auswahl, und billigsten Preisen stets assortirt im **Kleider-Magazin** von **C. F. Stewin**, **Am Johannisgasse Nr. 1**.

Besten engl. Hanfzwirn

im Pfund und in Lothen und halben Lothen zu sehr billigen Preisen empfehle ich bestens.

Sermann Welzer, **Ulrichsgasse Nr. 29**.

Weiße schwere Mäntelwatte à Stück 2 Gr. 10 Pf., desgleichen graue 2 Gr.: **Wismarscherhof Nr. 5** partens.

Avis für Damen.

Das erste und eleganteste Damen-Mantel-Lager Berlins

bezieht diese Neujaermesse auf vielseitiges Verlangen zum ersten Male mit einem reichhaltig assortirten Lager fertiger **Burnuse** und **Mäntel** nach den neuesten Stoffen und Façons. **Sämmtliche Mäntel** sind unter Aufsicht eines Pariser Werkführers angefertigt worden. Um vor Ablauf der Saison zu räumen, sollen solche theils zu, theils unter dem Fabrikationspreis ausverkauft werden.

Katharinenstraßen- und Markt-Ecke in der alten Waage Nr. 4, 1 Treppe.

1. Etage Grimma'sche Strasse, Auerbachs Hof 1. Etage.

Avis für Damen.

Carrierte Napolitain-Mäntel von 3 $\frac{1}{2}$ —4—6 Thlr.,
die elegantesten Lama-Mäntel von 5—6—9 Thlr.,
schwerste seidene Mäntel und Burnuse von 8—10—20 Thlr.,
echte Thibet- und Orleans-Mäntel von 5—6—7 Thlr.

Meine Herren,
einen Wink, stets Geld zu sparen,
**denn Geld, Gold und Cassenscheine, Eleganz,
Billigkeit und Neellität**

sind die Lösungswörter der ersten deutschen Volks-Kleiderhandlung von **Munk & Comp. aus Berlin,**
in Leipzig zur Messe: **Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe.**

Um das hiesige Lager so viel wie möglich zu räumen, haben wir unsere, nur auf das Eleganteste und Gediegenste gearbeiteten **Herrenkleider** zu folgenden schauderhaft billigen Preisen herabgesetzt.

- 1 höchst eleganter Sack-Paletot oder anschließend, à 3 $\frac{1}{4}$ —4 Thlr.,
- 1 do. extraf. Tuch mit Seide (das Nobelpste) à 6 $\frac{1}{2}$ —8 Thlr.,
- 1 extraf. Burnus, auf das Reichste verziert, (Prachteremplar) à 9—10—12 Thlr.,
- 1 sehr feiner Tuchoberrock à 5 $\frac{1}{2}$ —6—7 Thlr.,
- 1 do. superfeiner, mit schwerer Seide gefüttert, à 8—10 Thlr.,
- 1 durable Buckstinhose à 1 $\frac{2}{3}$ Thlr., extraf. franz. Buckskin à 2 $\frac{1}{2}$ —3—3 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
- 1 Weste von 20 Sgr. bis 1 $\frac{2}{3}$ Thlr., Hausroße in ganz schwerer Qualität à 2—3—4 Thlr. u.

Auf das Local bitten wir genau zu achten, denn diese merkwürdige Billigkeit ist nur

Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Treppe, zu finden.

Gottlieb Bayer aus Hohenstein empfiehlt sein Lager von Weststofften eigener Fabrik. Stand im neuen Durchgange von der Catharinenstraße nach der Hainstraße (Herrn Dr. Heyner's Hof).

Bettfedern-Verkauf.

J. Czmann aus Böhmen empfiehlt alle Gattungen fein geschlossene Bett- und Flaumfedern zu ganz billigen Preisen. Petersstraße Nr. 37/28.

Ludwig Seidstreck aus Bielefeld empfiehlt sein Lager Bielefelder Leinen und Taschentücher und fertiger Herrenwäsche. —

Stand: **große Fleischergasse Nr. 1.**

Anzeige für Damen.

G. C. Nies aus Berlin empfiehlt Corsets in allen nur denkllichen besten Façons mit und ohne Elasticität, Unterböcke, Stepp-, Koffhaar- und **Triest-Möcke ohne Naht.** Stand: 11te Budenreihe, dicht am Salzgaschen.

Je höher die Kunst, je tiefer der Geist,
je schöner das Werk, je größer der Ruhm.

* * * Pracht-Coiffuren * * *

à la **Frage, Brockhaus, Schletter,**
meinen hohen und hochgeehrten Gönnerinnen als **Neujahrgabe** unterthänigst zu Füßen gelegt von
Sigmunde Rosenlaub,

**Joh. Conrad Schmitt,
Lichter- und Seifensabrikant
aus Ebersdorf im Voigtlande,**

empfiehlt auch diese Messe sein assortirtes Lager, besonders seine anerkannt reine Talg-Kernseife, so wie vorzüglich sparsam und hell-brennende Lichter: Reichsstraße Nr. 11/543, Kochs Hof schräg-über, im Hofe rechter Hand.

Lager weißer Schweizer Waaren.

Gardinen, $\frac{3}{4}$ bis $\frac{16}{4}$, gestickt und broschirt, pr. Fenster von 1 Thlr. an,
Ballkleider, pr. Kleid von $1\frac{1}{2}$ Thlr. an,
Unterröcke von 1 Thlr. an. Bettdecken $1\frac{1}{2}$ Thlr.
Gebr. Sechinger jun., Brühl Nr. 74,
1. Etage.

Math. Gierlings

aus Dülken bei Crefeld

befucht diese Neujahrsmesse mit einem gut assortirten Lager von Sammet, Sammetwesten, Atlas, Taffettüchern, Schlipfen und schwarzen Kleiderstoffen eigener Fabrik.
Gewölbe: Katharinenstraße Nr. 15.

Um ganz zu räumen,

Sausröcke von $1\frac{1}{2}$ Thlr. an,
Burnus von $2\frac{5}{6}$ Thlr. an

in der alten Waage am Markte.

Ein Mode- und Buggeschäft, welches schon seit 6 Jahren sich der schönsten Kundenschaft erfreut, soll mit der Firma verkauft werden. Näheres Quercstraße Nr. 29, 2 Treppen bei
C. W. G. Damer.

Zu verkaufen ist billigst ein gut gehaltenes Goctaviges Piano-forte: Windmühlenstraße Nr. 43, im Hofe links, letzte Thüre.

Zu verkaufen

sind 10 Stück 10—12 Ellen lange, 18—20 Zoll im Durchmesser und 10—12 Zoll in den Spitzen starke, zu Nussholz für Stellmacher passende umgeschlagene Rüstern. Näheres bei
Franz Lüders in Schönefeld.

Interessanteste Insecten.

Schmetterlinge und Vogelbälge verkauft billigst in großer Auswahl **Widermann** im goldnen Hahn, Hainstraße, und bittet um baldige Bestellungen.

Eine Partie gute Bastfäcke und Bastmatten zu billigen Preisen ist zu haben bei **C. A. Herrmann**, große Windmühlenstraße Nr. 33 parterre.

Ein ferm dressirter Jagdhund ist zu verkaufen. Markt Nr. 9, beim Hausmann.

Die Holz-, Steinkohlen- und Coof-Niederlage von Carl Schmidt,

Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 9 und 10,

empfiehlt beste Zwickauer Pechsteinkohle, Küchen-Kohle, Coofe und trockenes Brennholz in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Klaftern zu den möglichst billigsten Preisen.

Zur Bequemlichkeit geehrter Abnehmer befinden sich Zettelkasten bei

Herrn Restaurateur **Hellinger**, Burgstraße Nr. 24,

Julius Wendling, Barfußgäßchen Nr. 4,

C. S. Grieshammer, Universitätsstraße Nr. 4, große Feuerkugel,

Destillateur **F. A. Herzog**, Petersstraße Nr. 32.

Kohlenverkauf.

In hiesigem Forste soll gegenwärtig eine bedeutende Partie trocknes Klafersholz verkohlt werden und wollen etwaige Käufer zu Kohlen sich an den Unterzeichneten wenden.
Rösa bei Düben, den 4. Januar 1848.

Der Förster
Kilg.

Brodverkauf.

Sonabend, den 8. Januar komme ich mit Broden zum ersten Mal auf hiesigen Markt. Um gütige Berücksichtigung bittet
Städter, Mühlenbesitzer zu Mockau.

Wfäler Aufarbeiter $12\frac{1}{4}$ Thlr. pro Centner.

Wfäler Decker $14\frac{1}{4}$ Thlr. pro Centner
empfiehlt **C. F. Seber**, Petersstraße.

Frische Gosenbeseu sind von heute an wieder zu haben
Kupfergäßchen Nr. 2. **J. A. Lindner.**

Neue Sendung von feinsten Maccaroni-Nudeln empfiehlt
J. S. Pevold, sonst **J. Wittner.**

Weißbierbeseu sind heute wieder frisch angekommen bei
J. S. Flemming, Burgstraße Nr. 6.

Zur Beachtung.

Sollte Jemand gesonnen sein, einen reellen Tausch eines Hauses gegen ein Landgut einzugehen, so erfährt man Näheres Neumarkt Nr. 12, parterre. Unterhändler werden verboten.

Alte Kupferstücke, Münzen, Antiquitäten und Kunstfachen kauft **C. Leideritz** im Fürstenhaus.

Zu pachten oder zu kaufen gesucht wird eine frequente Schenkwirtschaft. Näheres ertheilt gütigst unter portofreien Offerten mit Chiffre A. A. der Weinhändler Herr **J. N. Lorenz**, Neumarkt Nr. 10.

Offerte. Eine Schank-Concession ist unter günstigen Bedingungen zu erhalten. Adressen, sign. S. C. H werden franco poste restante erbeten.

Ein auf einer juristischen Expedition gebildeter Schreiber wird gesucht von
Adv. **Joh. W. Jäger**,
Grimma'sche Straße Nr. 20/680.

500 Thaler

werden für ein schon bestehendes Unternehmen zu leihen gesucht, welches einen reichen Gewinn abwerfend, dem Darlehner 200 Thlr. pr. Jahr garantirten Antheil zusichert. Auf eingehende, mit 555 poste restante Leipzig franco bezeichnete Briefe Näheres.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek für Oftern d. J. 1500 Thlr. Adv. **Scheidhauer**, Klostergasse Nr. 14.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Kellner, welcher Alles auf Rechnung übernehmen kann. Näheres niedeter Park Nr. 10.

Ein Laufbursche von 16—17 Jahren vom Lande wird baldigst zu miethen gesucht. Näheres Zeiger Straße Nr. 6, 2te Etage.

Zum 1. Februar 1848 wird ein Bursche von 16 bis 18 Jahren gesucht durch
Woritz Kressmar.

* Puzmacherinnen, welche das Geschäft gründlich erlernt haben und jeder in dasselbe schlagenden Arbeit völlig gewachsen sind, finden in einer auswärtigen Handlung sofort eine recht gute und dauernde Stellung. Das Nähere ist alsbald beim Schneider **Bschöcke** in Leipzig, Dresdner Straße im Einhorn, zu erfragen.

On desirerait placer une jeune française âgée de 17 ans en qualité de bonne d'enfant. S'adresser chez A. H. Dupuy de Nanoy, Grimma'sche Strasse No. 31.

Gesucht wird für den 1. Februar ein Dienstmädchen, wobei unter andern guten Eigenschaften namentlich Reinlichkeit und ein flinkes, williges und freundliches Benehmen beansprucht wird. Zu wohnen Neumarkt Nr. 35, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar d. J. ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, das etwas kochen kann und sich jeder Arbeit unterzieht, am liebsten vom Lande. Näheres wird ertheilt Reichs Gärten, Erdmannsstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Ein Dienstmädchen kann sogleich antreten und giebt Auskunft der Hausmann Herr Zernig im Hauptsteueramte hier.

Ein Mädchen zum Verkauf in einen Bäckeladen wird zum 1. Februar zu mieten gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse auszuweisen haben, können sich melden: Gerbergasse Nr. 20 parterre.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen zur häuslichen Arbeit: Bürgstraße Nr. 25, 1 Treppe vorn heraus.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, die im Kochen nicht unerfahren ist. Niederer Park Nr. 10.

Gesucht wird sogleich ein verständiges Mädchen, das hier als Amme gedient haben muß, zur Pflege und Wartung eines nur erst entwöhnten Kindes. Näheres Dainstraße Nr. 27/202, 2. Et.

Ein junger Mensch, 17 Jahre alt, aus Eisenberg, sucht einen Dienst als Kutscher oder Hausknecht oder sonst etwas. Zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 58, 1 Treppe.

Gesuch. Ein junger, gefitteter Mensch von empfehlender Persönlichkeit, der als herrschaftlicher Kutscher mit guten Ansehen diente, sucht wieder als Kutscher, Hausknecht oder dergl. ein Unterkommen. Näheres Johannisstraße Nr. 31 part.

Ein junges fleißiges Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen Rosenthalgasse Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Wohnungsgesuch. Von einem Beamten wird eine in der innern oder äußern Grimma'schen Vorstadt gelegene kleine Familienwohnung, zu 60—70 Thlr. jährlicher Miete und am 1. April beziehb. gesucht. Meldungen nimmt in Empfang Herr Brandorf, Cassillon im Augusteum.

Gesucht wird bald von einer pünktlich zahlenden Familie ein Logis in der innern Vorstadt, von 2 Stuben mit Kammern und allen gehörigen Räumlichkeiten, im Werthe von 60—70 Thlr. Näheres Offerten Katharinenstraße Nr. 5 bei Mad. Dürl.

Zu mieten gesucht wird in der innern Vorstadt ein Parterre oder eine erste Etage eines größeren Familienlogis. Dasselbe darf jedoch nicht nach Mitternacht gelegen sein; auch wird ein Garten am Hause gewünscht. Offerten wolle man unter Verlangung in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse Z. abgeben.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann eine fein meublirte Stube nebst Schlafcabinet mit freier Aussicht, vorzugsweise an der Promenade und nicht über 2 Treppen hoch. Offerten beliebe man unter der Chiffre F. O. Nr. 22 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird eine Wohnung von 5 bis 6 Stuben nebst einigen Kammern und Garten, erste oder zweite Etage an der Promenade, oder in der innern Vorstadt, Morgen- oder Mittagsseite. Anmerkungen werden erbeten unter der Chiffre S. in der Exped. des Tagesblatts.

Ein kleines meublirtes Stübchen auf der Dresdner Straße bei der Nähe wird von einem jungen Herrn zum 1. Februar zu mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe im Café national niederzulegen.

Vermiethung.

Im Hause Nr. 11B der Langen Straße sind theils für Ostern, theils für Michaelis d. J. mehre mittlere Familienquartiere zu vermieten und das Nähere in demselben Hause parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist für Ostern 1848 die dritte Etage in Nr. 15 am Thomaskirchhofe, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und Zubehör, für 90 Thlr.

Zu vermieten für nächste Messen ein kleines Gewölbe nebst Schreibstube: Reichsstraße Nr. 48 neben Kochs Hofe.

Vermiethung.

Zwei helle trockne Niederlagen sind zu vermieten auf's Jahr oder auf längere Zeit: Reichsstraße Nr. 10, wofür das Nähere.

Ein in der Reichsstraße befindliches großes Gewölbe, in bester Lage, soll außer den Messen vermietet werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr Wilhelm Höber sen., Brühl im Tiger.

Zu vermieten für alle Messen ist ein geräumiges Zimmer Katharinenstraße Nr. 8 im Hofe 3 Treppen.

Leinwandhalle, Brühl Nr. 3 und 4, sind zu vermieten 2 Verkaufslöcher parterre und eine Treppe, so wie ein Hausstand zu nächster Ostermesse, und eine Familienwohnung 4 Treppen vorn heraus, ebenfalls zu Ostern. Näheres beim Hausmann.

Gewölbe-Vermiethung.

In einer der Hauptmeßlage zunächst gelegenen lebhaften Straße ist ein Gewölbe nebst Zubehör, welches sich vorzüglich zu einem Colonialwaarengeschäft eignen dürfte, sofort oder auch später zu vermieten. Näheres erfährt man Burgstraße Nr. 2, 1. Etage.

Vermiethung. Eine geräumige und trockne Niederlage ist von Ostern an auf dem Neumarkt Nr. 10 zu vermieten und Näheres daselbst 1. Etage zu erfragen.

Ein Gewölbe im Salzgäßchen

ist außer den Messen zu vermieten. Näheres bei Herrn Carl Löwe im Gewölbe am Raschmarkt.

Vermiethung. Für nächste Ostern ist im grünen Kamm, Brühl, die 3. Etage zu vermieten. Auskunft wird ertheilt im Seilergewölbe unterm Plauenschen Hofe.

Vermiethung. Ein Logis, 2 Treppen, zu 54 Thlr. ist sogleich zu beziehen: Gerbergasse Nr. 39.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis im Hofe, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenkammer und Holzboden: Dresdner Straße Nr. 5.

Eine Niederlage 1 Treppe hoch mit Aufzug, vollkommen hell und trocken, zu 65 Thlr. ist sogleich oder Ostern auf der Dresdner Straße Nr. 60 zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Mehrere kleine Familien-Wohnungen im Hofe sind von Ostern und ein Logis sogleich zu vermieten. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfragen in Nr. 52/1000 Frankfurter Straße.

Eine Stube ist an ledige Herren zu vermieten Brühl Nr. 5, 3 Treppen neben der Leinwandhalle.

Für Fremde ist alle Messen eine Stube mit Alkoven in der ersten Etage zu vermieten. Näheres Neumarkt Nr. 12.

Zu vermieten ist zu Ostern die 1. Etage vorn heraus in Nr. 20 der Gerbergasse für 100 Thlr. Näheres parterre.

Mühlgasse Nr. 4 ist von Ostern 1848 an ein Familienlogis von 3 Stuben sammt Zubehör (1. Etage), mit Aussicht nach der Promenade, für 110 Thlr. jährlich zu vermieten durch

Adv. Andriassky jun., (Barfußgäßchen Nr. 2).

Zu vermieten sind von Ostern d. J. an 2 Pferdebesätze nebst Heuboden und Wagenremise in der Nonnenmühle.

Zu vermieten ist sogleich eine trockne gewölbte Niederlage in der Nonnenmühle.

Vermiethung. Ein großes Familienlogis, bestehend aus 17 heizbaren Zimmern und 2 dgl. Salons, welches auch in zwei Logis getheilt werden kann, und eins dergl. aus 9 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör, so wie auch 2 für Geschäfte sich eignende heizbare Souverainlocales sind sofort zu beziehen. Auch ist für 6 Pferde Stallung nebst Wagenremise vorhanden. Näheres im gedachten Hause Weststraße Nr. 1658 bei J. G. Siegel.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 6 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, den 6. Januar 1848.

Bekanntmachung.

Das Leipziger Tageblatt beginnt mit 1848 den 41. Jahrgang. Bestellungen darauf werden in unterzeichneter Expedition angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an die hiesige Königl. Zeitungs-Expedition oder an die mit derselben in Verbindung stehenden Postämter wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thaler pränumerando. Geeignete Inserate aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Ritterstraße, großes Fürstencollegium, neben der Buchhändlerbörse. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pfennige. Für eine Extrabeilage sind 2 Thlr. zu vergüten. Leipzig im Januar 1848.

Expedition des Leipziger Tageblattes

(Johannisgasse Nr. 48.)

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 4085 d. Bl. vom vor. J.)

742. Bis 15. Januar 1848 Mittags 12 U., Einzahlung VIII. mit 10 Thlr., d. i. 10 pr. Ct., die Bergisch-Märkische Eisenbahn-Ges. zu Elberfeld betr. [Daran sind, der bereits eingezahlten 70 Thlr. halber, 21 Sgr. als dreimonatliche Zinsen zu kürzen; in Berlin bei den Herren Gebr. Schickler.]
743. Bis 15. Januar 1848, Abds. 7 U., Einzahlung III. mit ½ Thlr., den Gehrenschen Steinkohlenbau-Verein zu Leipzig betr. [Die Einzahlung geschieht bei den Herren Dufour Gebr. und Comp. zu Leipzig.]
744. Bis 15. Januar 1848, Mitt. 12 U., Einzahlung VI. mit 20 Thlr., d. i. 10 p. Ct., die Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn-Ges. zu Magdeburg betr. [Für Zeichnungen über 200 Thlr. steigert sich die Einzahlung nach demselben Verhältnis; in Berlin bei Hrn. S. Herz.]
745. Bis 31. Januar 1848, Abds. .. U., Einzahlung V. mit 12 Fl. 30 Kr. Conv.-Münze oder 8 Thlr. 10 Ngr. 3 Pf. Decim.-Cour., d. i. 5 p. Ct., die Hessische Ludwigs Eisenbahn-Gesellschaft zu Mainz betr. [Daran sind, der bereits eingezahlten 262½ Fl. (25 p. Ct.) halber, 43¼ Kr. oder 14 Ngr. 2 Pf. als Zinsen zu kürzen; in Berlin bei den Herren Anhalt und Wagner.]
746. Bis 31. Januar 1848, Abds. 7 U., Einzahlung V. mit 11½ Thlr. statt 50 Lire, d. i. 5 p. Ct., die Maria-Antonia-(Florenz-Distoja) Eisenbahn-Ges. zu Florenz betr. [Daran sind, das Lire zu 7 Ngr. gerechnet, 1 Thlr. 12 Ngr. statt 6 Lire, als Zinsen der ersten 3 Einzahlungen, und 5 Ngr. 9 Pf. statt 16 Solidi [mit 8 Denari, als Zinsen der vierten zu kürzen; in Leipzig bei den Herren Dufour Gebr. u. Comp., welchen deshalb ½ p. Ct. (1 Ngr. 8 Pf.) Provision zu gewähren ist.]
747. Bis 31. Januar 1848, Abds. .. U. Zugahlung I. mit 45 Thlr. oder 40 Rubel Silber, d. i. 40 p. Ct., die Jarskojeseloeer Eisenbahn-Ges. zu Petersburg betr. [In Dresden bei Herrn Philipp Elimeyer.]
- NB. Uebrigens ist, wer bei dem Leuckersdorf-Neukirchen-Pfaffenhayner Steinkohlenbau-Verein zu Lichtenstein und Zwickau mit Einzahlungen zurückblieb, solche bis zum 15. Januar 1848 nachzuliefern aufgefordert.

Logis = Vermiethungen,

nächsten Monat April, für einen ledigen Herrn, und ein vollständiges Familienlogis, alles in gutem Stande, nach Befinden mit Gartenplaisir, gelegen am Ende der Leipziger Gasse, unten quervor Nr. 61A.

Auch sind daselbst zwei gußeiserne Ofen, nicht groß, für Holz und Kohlen-Heizung billig zu verkaufen.

Zu vermieten ist eine Stube auf dem Königsplatze, Fortuna Nr. 16, 4 Treppen, vorn heraus.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundlich meublirte Stube: Brühl, goldne Eule, 3. Etage vorn heraus.

Gewölbe-Vermiethung.

Ein großes freundliches Gewölbe nebst heller Schreibstube und Niederlage in der lebhaftesten Meßlage ist von Ostern 1848 ab billig zu vermieten. Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 50, 2. Et.

Zu Johannis dieses Jahres ist die erste Etage nach der Promenade im goldnen Schiff, Theaterplatz Nr. 2, zu vermieten.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine meublirte Stube Grimmaische Straße Nr. 10/608, 4 Treppen.

Ein Logis in der besten Meßlage, Preis 50 Thaler, ist verhältnißhalber sogleich abzulassen. Näheres ertheilt C. F. Sandt, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist 1 Familienlogis und 2 meublirte Stuben für ledige Herren Schützenstraße Nr. 25.

Zu vermieten für folgende Messen an zwei Personen eine Stube nebst Schlafkammer, Hohmann's Hof zwei Treppen, Petersstraße Nr. 41. Bei dem Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten ist in der Badeanstalt zum Petersbrunnen in Reichels Garten Nr. 7 in der ersten Etage eine große freundliche Stube mit oder ohne Meubles und sogleich zu beziehen. Auskunft wird parterre im Bade ertheilt.

Zu vermieten ist von Ostern 1848 ein Familienlogis Dresdner Straße Nr. 15 eine Treppe hoch. Preis 64 Thlr. Das Nähere beim Wirth parterre.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Cabinet, auch 2 heizbare Schlafstellen Katharinenstraße Nr. 19, Hof 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein sehr freundliches, gut eingerichtetes Logis an einen oder zwei Herren, bestehend aus einer großen, einer kleinen Stube und Schlafzimmer. Lauchaer Straße Nr. 15 parterre, rechts vom Eingang.

Artemis im Schützenhause.

Sonnabend den 8. Januar drittes Kränzchen. Billets werden ausgegeben bei Herrn **Süncke**, Halle'sche Straße im Gewölbe Nr. 1, und bei **C. Schirmer**, Serbergasse, wäher Schwan. **Der Vorstand.**

Theatrum mundi

im ehemaligen Saale der Loge Balduin zur Linde.
Donnerstag: **Die Weierburg** in Tyrol. Darauf: **Die Schlacht bei Dresden.**
Einlaß $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr. **Otto Thiemer.**

Heute zum großen Neujahr außerordentliche Vorstellung im **Fauberttheater** im **Hotel de Prusse.**
Anfang um 7 Uhr.

**Die zweite Compagnie Leipziger
Communalgarde**

hält ihre 3. Abendunterhaltung in den Sälen des **Hotel de Pologne**
Donnerstag den 6. Januar 1848,
ladet hierzu freundlichst ein, und sind Billets für Abonnenten und Gäste bis heute Abend 5 Uhr in Empfang zu nehmen bei
Herrn Zugf. **Wilisch**, Dresdner Straße Nr. 33,
= **Feldwebel Beyde**, Reichsstraße Nr. 2
= **Gefreiten Büren**, Firma: **J. G. Fiedler**, Neumarkt, hohe Lillie.

Die 12. Compagnie hält ihr 3tes Kränzchen Sonntag den 9. Januar im **Schützenhause**. Abonnements- und Gastbillets sind Freitag und Sonnabend abzuholen: **Halle'sche Straße, Goldnes Sieb**, 2 Treppen hoch, beim **Kottmeister Hrn. Schwarzkopf**. **Friedrich Seyffert**, Hauptmann.

Gesellschaft Virginia

hält Sonnabend d. 8. Januar ihr 2. Winter-Vergnügen im **Odeon.** **Der Vorstand.**

Lyra. Heute Abendunterhaltung im **Gothischen Saal.** Anfang 7 Uhr.

Cyrene im **Coliseum.** Sonnabend den 8. Januar 3tes Kränzchen.

Familien-Verein

hält kommenden Sonnabend sein 3tes Kränzchen im **Leipziger Salon.** **Der Vorstand.**

Heute Gesellschaftstag gr. **Kuchengarten.** 2.

Heute Concert im **Schweizerhäuschen.**

Italienische Nacht im Odeon.

Das geehrte Publicum, das vor acht Tagen ohne Verschulden des **Committées** getäuscht war, wird hiermit freundlichst zu der **italienischen Nacht** eingeladen, welche nun wirklich morgen, Freitag den 7. Jan. in dem **Odeon** stattfinden wird. Die ausgegebenen Programme werden zeigen, wie feenhaft groß der Unterschied dieser Nacht innerhalb des **Odeon** und der **Winternacht** draußen sein wird. Möge sie recht zahlreich besucht sein.

Billetausgabe **Knabe's Weinkeller**, Reichsstraße Nr. 1 und **Raundörfchen** Nr. 19 parterre bei **Gust. Friedel.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum hohen Neujahrstag ladet zu verschiedenen Sorten **Kaffeebrühen**, **Stolle** und ausgezeichneten **Pfannkuchen** mit verschiedenen Füllungen ergebenst ein
NB. Die **Eisbahn** ist gut und sicher zu befahren. **Gustav Schütze.**

Gasthof in Lindenau.

Zum gütigen Besuch lade ich heute ein geehrtes Publicum ergebenst ein, und werde mit frischen **Pfannkuchen** und verschiedenen warmen **Getränken** bestens aufwarten. Um 2 Uhr beginnt starkbesetztes Concert. **C. Jahn.**

Heute Concert bei **Bonorand.**
Das **Stadtmusikchor.**

Mey's Kaffeegarten. Heute
Abendunterhaltung.

Peterschießgraben.

Heute Concert und Tanz.

Königlich-Sächsisch-Bairische Eisenbahn.
Donnerstag den 6. Januar

Concert,
gegeben von den **Geschwistern Chuert.** Anfang 5 Uhr.

* Die **Tyroler Sängersfamilie Kilian** wird sich heute zum hohen Neujahr auf dem **Thonberge** bei Herrn **Friedemann** hören lassen, und ladet dazu höflichst ein.
Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. Entree nach Belieben.

Oberschenke Gohlis.

Heute Concert und **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet
J. G. Böttcher.

Kleinzschocher.

Heute zum hohen neuen Jahr starkbesetzte **Tanzmusik.**

Wöckern zum weißen Falken.

Heute zum hohen neuen Jahre starkbesetzte **Concert- und Tanz-**
musik. **Das Musikchor von Hausstein.**

Heute Abend
Mock-Turtle-Suppe
im **Kranich.**

Zu einem guten und billigen **Mittagstisch** ladet ergebenst ein
F. Dieze, Schützenstraße Nr. 26.

Zum **Mittagstisch** und **Abendstisch**, früh zu **Bouillon**, ladet ergebenst ein
Carl Weinert,
Brühl, **Georgenhaus** gegenüber.

Zum **Mittagstisch** à Portion 3 Ngr. ladet ergebenst ein
F. Lips, **niederer Park** Nr. 10.

Morgen Freitag ladet früh zu **Wellfleisch**, Abends zu **frischer Wurst** ergebenst ein
J. G. Senze, **Reichels Garten.**

Heute Donnerstag **Schlachtfest** bei
A. Sorge.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr zu **Wellfleisch** u. Abends zu **Wellsuppe** und **frischer Wurst** ladet ergebenst ein
Carl Spargen im **Preußergäßchen.**

Morgen zum **Schlachtfest** ladet ergebenst ein
Robert Bloß, **kleine Fleischergasse** Nr. 23.

Die englische Arena und holländische Wasselbaderet empfiehlt sich mit ihren Waffeln, Punsch, Grog &c. Bedienung par Dames en costume français et anglais. Heute musikalische Abendunterhaltung. **Bahnhofstraße Nr. 19.**

Täglich frische Pfannkuchen bei G. Kintschy.

Fasten-Brezeln

sind von Donnerstag (hoher Neujahrstag) täglich frisch zu haben bei **M. Herzog**, Bäckermeister, Windmühlenstraße Nr. 50.

Ergebene Anzeige.

Vom großen Neujahr an empfiehlt sich täglich mit **neubackenen Brezeln** **C. A. Fricke**, Bäckermeister, Nicolaistraße Nr. 12/746.

Die Eisbahn nach Gohlis

ist gut und sicher zu befahren.

Die Fischer-Innung.

Frische Pfannkuchen, Stolle und verschiedene Obstkuchen empfiehlt heute

die Conditorei

von

Julius Hanisch,

Dresdner Strasse, Ecke der Blumen-gasse.



Café royal. Täglich frische Pfannkuchen, bib. Füllung, à 6 Pf., im Local; auch auswärts, empfehle noch Stolle und Fruchtkuchen, Schlaftröcke wie alle warme und kalte Getränke und zum Vergnügen **Billard.**

Verlaufen

hat sich am Dienstag den 4. Januar gegen Mittag ein junger schwarzer Wasserhund mittler Größe, weiße Vorder-Füße, trägt Ledergurt mit Zeichen Nr. 18. Wer selbigen ins Gewölbe Nr. 5, Schuhmacherg., zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Neujahrstage Abends auf der Dresdner Straße ein braunledernes Cigarrentäschchen mit einem Thaler in Papiergeld und einem beschriebenen Papier. Dem Finder wird der inliegende Thaler gegen Zurückgabe in der Expedition dieses Bl. gegeben.

Verloren wurde am Silvester im Saale des Hotel de Prusse eine goldne Granat-Broche, welche auf der Rückseite, eines kleinen Defects halber, mit einem stählernen Reifchen versehen war. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung oder Dank abzugeben: Frankfurter Straße Nr. 52, 3. Etage.

Verloren wurden den 5. d. M. an einem Schlüsselringe 3 Schlüssel. Der Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung in der Mühlgasse Nr. 3 parterre rechts abzugeben.

Verloren. Auf dem Wege vom Naschmarkt bis in die Mitte der Grimmaischen Straße ist eine rothe Saffian-Schreibtafel mit vielen Rechnungen und Notizen verloren gegangen. Ebenfalls war ein Brief darin, adressirt: C. G. Spindler in Buchholz, inliegend 9 Thlr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe an Den zu schicken, auf den die Rechnungen ausgestellt sind, oder in die Handlung des Berger u. Voigt in Leipzig abzuliefern. Der Betrag des darin enthaltenen Geldes soll dem Finder verbleiben.

Verloren wurde Sonntag Abend auf dem Wege vom Neumarkt durch die Reichstraße, Salzgäßchen, Barfußgäßchen um die Promenade zur Frankfurter Straße eine Broche mit Türkisen besetzt. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Naschmarkt Nr. 1, 1 Treppe.

Verloren wurde am 5. d. M. am Thomaskirchhof ein schwarzer Halbschleier; der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abgeben zu lassen im Thomaskirchhof, Puzgeschäft von **Walter.**

Verloren wurde ein goldener Oherring nebst Glocke mit fünf Granaten. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung große Fleischergasse im Anker Nr. 3, 1 Treppe.

Zugelaufener Hund.

Derjenige Herr, welcher den 20. December 1847 einen schwarzen Wasserhund Glockenstraße Nr. 5 gekauft hat, kann denselben gegen Vergütung daselbst wieder abholen.

Derjenige wohlbekannte Herr, welcher am Dienstag Abend, als den 4. Jan. d. J. in der Restauration von **Nohr's Hotel garni** einen großen Schuppenpelz mit dunklem Kragen gegen einen desgleichen mit hellerem Kragen, jedenfalls aus Versehen verwechselt hat, wird hiermit ersucht, ersteren gegen den Seinigen in obengenannter Restauration sofort wieder umzutauschen, widrigenfalls er sich Unannehmlichkeiten aussetzen hätte.

Am 31. December 1847 ist durch hiesige Stadtpost ein an mich adressirter Brief mit 12 Thlr. ohne alle Angabe des Zwecks und des Absenders jener Summe zugesandt worden. Ich ersuche Absender, längstens binnen 4 Wochen mir über seine Absicht Auskunft zu ertheilen.

Johannshospital zu Leipzig.

August Seine.

Wederleins Keller.

Es ist uns mehre Male zu Ohren gekommen, es wären vergangene Silvester-Nacht in unserm Locale Unannehmlichkeiten, ja sogar Raufereien vorgekommen. Da dies nun bis jetzt noch nie der Fall gewesen ist, so erklären wir dies für ein Missverständnis oder für eine grobe Unwahrheit.

Kapler & Silbig.

Herrn Spinola gratulirt zur baldigen Fid. & Baron.

Zum Wiegenfeste unseres Freundes Napoleon R. und dessen Sohne gleichen Namens gratuliren aus Liebe und Verehrung Am 6. Januar 1848.

H. C. E. A. N. R. R. L. J. A. E. R. T. O. T. N. E.

Zu den Wiegenfesten des großen und kleinen Napoleon bringen ihre herzlichsten Glückwünsche dar Leipzig, den 6. Januar 1848. S. F. L. A. W. J.

Was leuchtet von der B. . . . r Mitte:

Der Augen Blitz, des Haares Nacht,
Der Zähne Schmelz, der Wuchs ohn' Gleichen;
Schaut! das ist meines Königs Pracht!!!

Waren es deine Worte und galten sie mir? o dann darf ich hoffen mein Glück kehrt wieder.

— b — — — b —

Für den am Neujahrmorgen aus **Lemberg** ergangenen Zuruf freundlichen Dank von Verwandten und Freunden aus der



Zur Annahme und Beförderung von Beiträgen zur Unterstützung für die Abgebrannten in Klingenthal sind gern bereit **Schubard & Planig.**

Heute Morgen um 9 Uhr verschied nach mehrtägigem Krankenlager sanft und ruhig unsere innigst geliebte Tochter und Mutter, Frau Louise verw. Jesing geb. Knaut. Wer die Edle gekannt, wird unsern gerechten Schmerz ermessen.

Diese Trauerkunde widmen allen Verwandten und Freunden der Verbliebenen Die tiefgebeugten Hinterlassenen. Leipzig, den 5. Januar 1848.

Am 4. Januar ging unser jüngstes geliebtes Kind, Hermann, nach langen Leiden und schweren Kämpfen im Alter von 6 1/2 Jahren zum bessern Jenseits ein; unser Schmerz ist groß, aber Gott hat genommen, was er in seiner Gnade gegeben, und so kann uns nur die Hoffnung auf ein dereinstiges Wiedersehen die Trennungsschmerzen lindern.

Diese Trauernachricht allen unsern Verwandten und Freunden und um stille Beileid bitten
Leipzig am 5. Januar 1848.

Karl u. Christiane Lehnert als Aeltern, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute Morgen entschlief zu einem bessern Leben unsere gute Schwägerin, Tante und Großtante, Jungfrau Johanne Henriette Alleben, im 70. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
die betrübten Hinterlassenen.
Leipzig und Basel, den 4. Januar 1848.

Heute Vormittag entschlief sanft unser guter Gatte, Vater, Schwiegersohn und Schwager, der Kaufmann Herr Carl Bönsch. Freunden und Bekannten zeigen dies nur hierdurch an und bitten um stille Theilnahme
Leipzig, den 5. Januar 1848.
Die trauernden Hinterlassenen.

Todesanzeige

Nach mehrjährigen Leiden, die er als Christ mit großem Gottvertrauen und edler Fassung trug, entschlief am 5. dieses Monats früh 1/8 Uhr ruhig und sanft in seinen besten Jahren zum freudigen Erwachen jenseits unser vielgeliebter Gatte, Vater, Verwandter und Freund, Gottlob Bergl, Gemeindevorstand in Lindenau. Allen, die ihn im Leben und sein unermüdetes Wirken für seine Familie und für die Angelegenheiten der Gemeinde kannten, wird die heiße Thräne der Wehmuth über sein schnelles Dahinscheiden reichlich fließen und den 4 unerzogenen Kindern, so wie der verwaissten Mutter ruft das Trosteswort des Glaubens zu: selig sind, die in dem Herrn sterben, sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach!

Lindenau, Leusch und Eytzra.

Die Hinterlassenen.

Morgen den 7. Januar Abends 8 Uhr allgemeine Versammlung des

Privat-Sparcassen-Vereins
im Schützenhause.

Angefommene Reisende.

Albert, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Berlin.
Breslauer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Behrens, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Böttcher, Kfm. v. Chemnitz, Königsplatz 17.
Dieber, Kfm. v. Gisleben, und
Bernthal, Kfm. v. Hornburg, schwarzes Ross.
Duffe, Tuchm. v. Lützenwalde, Stadt Gotha.
Dittich, Kfm. v. Jöhstadt, Stadt Dresden.
Dühring, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Bremser, Graf v. Breslau, G. de Russie.
v. Bettmann, Rentier v. Berlin.
Dogber, Kfm. v. Pösth, und
Blif, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Cohn, Kfm. v. Wolmirshädt, Brühl 57.
Giriac, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.
Cohn, Fabr. v. Berlin, goldner Hahn.
Dorn, Kfm. v. Leuchern, goldne Laute.
Demmler, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.
Dittich, Amtsrath v. Koitzsch, St. Dresden.
Eidemann, Kfm. v. Weiskensfeld, g. Hahn.
Fiedler, Fabr. v. Schlettau, Petersstraße 39.
Friebel, Kfm. v. Limbach, Ritterstraße 39.
Führich, Schausp. v. Chemnitz, grüner Baum.
Glas, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.
Genther, Kfm. v. Zeitz, Markt 3.
v. Grünberg, Kammerherr, v. Löbnitz, Hotel de Saxe.
Grolser, Schachtmstr. v. Sarne, Stadt Breslau.
Guizetti, Kfm. v. Gelle, und
Ginsberg, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Grun, Regisseur v. Stettin, Hotel de Russie.
Hermann, Kfm. v. Awickau, Münchner Hof.
Haase, Fabr. v. Mittelbach, Ritterstraße 39.
Hofmann, Kfm. v. Ruhla, Palmbaum.
Hesse, Kfm. v. Staßfurt, Elephant.
Heller, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
Israel, Kfm. v. Altona, H. Fleischergasse 9.
Jurke, Fräul., v. Königsberg, Königsstraße 14.
Jaster, Fabr. v. Wolfenbüttel, Raundröschel 21.
Krdter, Kfm. v. Annaburg, Neukirchhof 11.
Kiesel, Part. v. Berlin, Münchner Hof.

Kupfer, Fabr. v. Reichenbach, und
Körner, Kfm. v. Großenhain, 3 Könige.
Kohl, Kfm. v. Landsberg, Palmbaum.
Körner, Kfm. v. Erfurt, Petersstraße 35.
Kasper, Kfm. v. Mühlisloff, Neukirchhof 17.
Kreß, Kfm. v. Herford, Brühl 54.
Knauth, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.
Körner, Kfm. v. Gera, Stadt Gotha.
Körner, Koffhldr. v. Lorgau, Stadt Dresden.
Klapp, Justizrath v. Gorbach, und
Krag, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Baviere.
v. Köckeritz, Fräul., v. Mondschnitz, Thomas-
kirchhof 22.
Lomer, Consul v. Rajakau, an der Pleiße 2.
Lohse, Fabr. v. Ginfedel, Ritterstraße 39.
London, Kfm. v. Potsdam, Stadt Hamburg.
Leow, Kfm. v. Magdeburg, Brühl 54.
Landgraf, Fabr. v. Limbach, Brühl 38.
Leibold, Gastw. v. Apolda, goldner Hahn.
Löwenherz, Wollhldr. v. Berlin, und
Levy, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Pologne.
Lange, Kfm. v. Jöhstadt, Stadt Dresden.
Lefing, und
Lindon, Kff. v. Berlin, gr. Blumenberg.
Lefing, Kfm. v. Berlin, Brühl 75.
Levi, Kfm. v. Hamburg, Brühl 64.
Lewis, Rentier v. London, und
Lindig, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
Müller, Fabr. v. Pulsnitz, Ritterstraße 39.
Müller, Kfm. v. Reichenbach, 3 Könige.
Marr, Kfm. v. Hamburg, Stadt Wien.
Möhle, Kfm. v. Bronau, Stadt Gotha.
Messenhauser, Oberlieut., v. Lemberg, und
Mayer, Kfm. v. Braunschweig, Stadt Dresden.
Müller, Fabr. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Paul, Kfm. v. Limbach, Stadt Berlin.
Presse, Kfm. v. Altenburg, Palmbaum.
Preuser, Frau, v. Gilenburg, Stadt Wien.
Prosch, Schausp. v. Schwerin, gr. Baum.
Paul, Kfm. v. Krinitz, Stadt Mailand.
Pazem, Friseur v. Dresden, goldner Hahn.

Polster, Fabr. v. Limbach, Brühl 38.
Rose, Kfm. v. Berlin, Brühl 75.
Remy, Kfm. v. Gera, Hotel de Russie.
Richter, Frau, v. Raumburg, Palmbaum.
Ritter, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Reichmann, Fabr. von Reichenbach, Stadt
Dresden.
Richter, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
Steinthal, Finanzrath v. Berlin, Palmbaum.
Schelcher, Gutsbes. v. Kreischa, grüner Baum.
Schmidt, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.
Strohm, Kfm. v. Lenep, und
Schlick, Kfm. v. Grimma, Palmbaum.
Schwabe, Kfm. v. Hornburg, schwarzes Ross.
Schlemmer, Kfm. v. Frankf. a/M., Palmbaum.
Seibt, Kfm. v. Dresden, Stadt Breslau.
Scheffler, Kfm. v. Dresden, goldner Hahn.
v. Schönberg, Gutsbes. v. Thammenhain, Stadt
Gotha.
Seelig, Kfm. v. Hannover, Hotel de Pologne.
Seuffert, Schausp. z. Dir. v. Wurzen, Stadt
Gotha.
Schneider, Seltnermeister v. Hohenstein, Stadt
Dresden.
Schlesinger, Kfm. v. New-York, Hotel de Russie.
Schmidt, Kfm. v. Gera, Münchner Hof.
Thomas, Part. v. Neuhammer, St. Mailand.
Tauschnitz, Frau, v. Gilenburg, Stadt Wien.
Töbter, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Thum, Fabr. v. Annaburg, Stadt Dresden.
Ludon, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Uhl, Fräul., v. Gger, Stadt Gotha.
Weilhauer, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.
v. Woff, Rentier v. Riga, Hotel de Baviere.
Wiesengrund, Kaufmann von Mainz, Stadt
Hamburg.
Wechsler, Cond. v. Nördlingen, Stadt Wien.
Werner, Kfm. v. Gisleben, Elephant.
Woge, Del. v. Lorgau, Hotel de Pologne.
Wahle, D., v. Chemnitz, großer Blumenberg.
Zschepfchingl, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.

Druck und Verlag von G. Holz.